

Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Schwib.

60) Heinz blieb einer wandelnden Leiche. Zu plötzlich war das Entsetzliche über ihn hereingebrochen, eben noch rothe Zukunftsträume und nun gähnte ihm das Grab entgegen.

Er ging weiter in der Absicht, sofort Hand an sich zu legen. Aber nein, so nicht, die Welt würde in seinem jähen Tode nur eine Bestätigung jener Verleumdungen finden.

„Ich habe mich früh erkältet, habe Kopfweh und Zahnrissen und werde mich sofort zu Bett legen, damit ich morgen zur Jagd wieder frisch bin.“

„Der Königshofen sehen wirklich recht übel aus“, sagte der Diener und entfernte sich, um bald darauf mit einer ganzen Hausapotheke, welche die besorgte Frau von Stein sandte, zurückzukehren.

„Danke Sie der gnädigen Frau gefolgt in meinem Namen und sagen Sie, ich würde besten Gebrauch davon machen.“

Die Thür schloß sich hinter dem Diener, und Heinz war sich angeleitet auf das Bett. — So trat ihn der Morgen — nach einer fruchtbareren, qualvollen Nacht.

Zielergrüthen, abwechselnd mit schüttelnden Fröhen, beglückten seine Glieder, kaum konnte er sich rühren. Endlich erhob er sich und öffnete das Fenster: die Sonne ging auf und tauchte die Welt in blutige Gluthen.

Das war Alles nichts Außergewöhnliches. Wie oft hatte Heinz das Erwachen der Natur und ihrer Geschöpfe beobachtet! Aber heute sah er Alles mit Stammen an, sollte er es doch zum letzten Male erleben. Aber gab es denn keinen Ausweg! — Keinen? Nein! Die Welt hatte seinen Vater zum Geliebten der Mutter, zum Mörder des Vaters seiner Braut gekennet. Die gravnige Lüge war nicht zu beweisen — Günlor konnte ihm nicht angehören — folglich mußte er sterben.

Nun wurden die Thüren und Fenster geöffnet, die Knechte schürften in ihren Holzspatzen über den Hof, die Waage gingen um ihren klappernden Eimern zum Brannen, hier schlug ein Hund an, dort ein anderer, die Jägerrieffe ertönte, und Heinz sah, wie der Wagen, welcher Günlor und ihre Mutter hieherbringen sollte, zur Abreise fuhr.

Er hätte aufgeschrien, hätte ihn festhalten mögen, damit die Geliebte nicht Jüngin des fruchtbarsten Dramas wurde, welches sich heute im Städtewald abspielen mußte.

„Der Gott, vergieb mir meine letzte und größte Sünde!“ Heinz fiel auf die Kniee und betete laut.

Da zog es wie Hoffnung in sein Herz: Bertha kam, er wollte sie fragen; ein Wort von ihr würde das Dunkel, welches sich über ihrem, über seinem Haupte zusammenzog, lichten. Früher mußte die Geliebte, so daß er sich anzusehen vermochte. Er war ein Anderer, das fühlte er mit Wonne, und sein Blick war wieder froh in die Zukunft gerichtet.

Nun trat er hinaus, aber da fühlte er wieder, wie sich sein Herz zusammenzog, sollte er doch den Menschen gegenüberstehen, welche so granam über den geliebten Vater ihr unerwideltes Urtheil fällen.

Im kleinen Speisestube begegnete ihm Herr von Mürer. Beide sahen sich erstaunt an. Welche Veränderungen waren mit ihnen vorgegangen! Sie sahen Beide aus, als wären sie von einer schweren Krankheit erkrankt. Kaum, daß sie sich nach ihrem gegenseitigen Befinden erkundigen konnten. Die Worte wollten ihnen nicht über die Lippen. Einbilbig setzten sie sich endlich zum Frühstück, von den Speisen und Getränken kaum etwas berührend.

Der Förster ließ sich melden, der Hofmarschall gab ihm einige Anordnungen, dann entfernte sich der Mann und beide Herren sahen sich zur gegenseitigen Qual wieder allein gegenüber.

Das Abendessen für die Jäger war an der großen Küche im sogenannten Ottergang bestimmt, dort versammelten sich die Herren aus der Nachbarschaft, und der Hofmarschall wollte sich mit Heinz kurz nach Ankunft der Frau von Mürer und Günlor auch dorthin begeben.

„Der Wagen!“ rief in diesem Augenblick Herr von Mürer, sprang auf und eilte auf die Kamps, während Heinz langsam folgte.

„Da sind wir!“ rief Bertha, indem sie aus dem Wagen stieg und auf Lorenz zuwärt.

Der Hofmarschall ergriß ihre Hand und führte sie mit seltsamer Erregung an seine Kuppen.

„Meine liebe, liebe Frau von Mürer, meine theure Freundin.“ Diese Worte waren mit seltsamer Innigkeit gesprochen. Heinz hörte sie, Heinz gewahrte den Zug ihrer Mähnung, welcher dabei über das Gesicht des Hofmarschalls glitt, und welche Worte und Miene richtig zu deuten: „Du bist unglücklich, Du bist rein, aber dennoch bist Du dem Urtheil der Welt verfallen, und ich, Dein treuester Freund, bin außer Stande, Dich rein zu waschen.“

Ja, das lag, das stand darin und Heinz hätte seinen Gostfreund dafür unarmen mögen. — Er zweifelte nicht an ihr — und dennoch jammerte sie ihn.

„Wir kommen doch nicht zu spät“, fragte Bertha, dem Günlor und ich haben uns vorgenommen, die Herren auf ihrem Baldmännchen zu begleiten.“

„Auch das noch“, dachte Heinz.

„Durchaus nicht“, entgegnete der Hofmarschall, „wenn sich die Damen nur einen Augenblick auf ihre Zimmer begeben wollten, Sie haben wieder Jäger alten Käme inne.“

„In zehn Minuten sind wir zurück.“ Bertha und Günlor begrüßten jetzt Königshofen und ließen dann die ihnen bekannte Wendeltreppe hinan.

„Sie haben wohl die Gefälligkeit, sich auch fertig zu machen“, wandte sich jetzt Herr von Mürer an Heinz.

„Das Anpassen ist bereits bestellt.“ Heinz verbeugte sich zukommend, sein Gesicht nahte sich mit Heiligenstrahlen, aber er mußte Günlor noch einmal in seine Arme schließen, es war ja das letzte Mal, wenn Bertha, die er gleichfalls noch sprechen mußte, nicht Licht in diese dunkle Angelegenheit brachte.

Kaum hatte Herr von Mürer den Rücken gewandt, so flog er die Treppe hinan. Aber nein, durfte er Bertha fragen? Dürfte er es? Könnte sie ihm denn eine befriedigende Auskunft geben? Trennte ihn nicht schon diese Frage auf ewig von der Mutter der Geliebten, und somit von dieser selbst? Und mußte sein Tod dann nicht als ein abschließender erscheinen, welcher einen Schatten auf das Dasein warf, welcher dasselbe verfinsterte und der nicht wieder wegzuwischen war?

Alles das durchblühte Heinzens Gehirn und er fürzte vorwärts, um Günlor den letzten Kuß auf die Lippen zu geben. Nun hatte er die Thür erreicht, nun rief er sich auf, stand vor ihr, schloß sie in seine Arme und da, auf derselben Stelle, wo der ersten Kuß von ihr erhielt, gab er ihr den letzten. „Bonneheuer baldriestliche seine Atern.“

„Fordere mich heute von meiner Mutter“, küßte Günlor, ihn sanft umschlingend.

„Du bist unglücklich geliebt!“ Heinz entwand sich ihrem Arm und sagte hinaus, sein Haar war verwirrt, sein Angesicht wie mit Blut überflossen, denn einige Schritte von der Thür der Frau von Mürer entfernt, trat ihm der Hofmarschall entgegen, welcher die Damen zu größerer Eile antreiben wollte. Sein Blick lag vernichtend auf dem jungen Mann.

„Entschuldigen Sie, Excellenz — aber —“ stotterte Königshofen.

„Sie haben sich gar nicht zu entschuldigen“, damit wandte sich Herr von Mürer stolz ab und klopfte an Berthas Thür.

„Höre!“ Lorenz öffnete langsam und trat freudselig ein.

„Was ist Ihnen, Mürer?“ „Mir? Nichts — Der Königshofen hat Ihnen wohl schon gesagt, daß der Wagen vorgefahren ist?“

„Nein Wort! Wie sollte er auch?“ „Er war nicht bei Ihnen, Bertha?“

„Mein Gott, nein.“ „Er — dann habe ich mich geirrt — entschuldigen Sie.“

Die Worte hatten sich schwer über seine Lippen gerungen und er schaute hinaus, von Bertha gefolgt, welcher sein Benehmen ungegründet dünkte und welche nur soviel verstand, daß die alte Eifersucht einmal wieder in ihm aufgewacht war.

Heinz und Günlor stiegen oben die Kamps hinunter und wenige Minuten darauf fuhr der Jagdwagen mit seinen Insassen, welche schweigend und verstört bärn Platz genommen hatten, vom Hofe.

Die Welt sah aus, wie mit Silberstaub bestreut, der matte Kuß der Sonne hatte den nächsten Heiß noch nicht von den Gräsern und Zweigen gewischt, wo das Auge hin sah, strahlte und funkelte es ihm entgegen. Die bläulichen Umrisse des Thüringer Waldes begrenzen den Gesichtskreis, die Ferne schimmerte klar; dort tauchten die rothen Ziegeldächer eines Dörchens auf; dort ragte ein alterthümlicher, dießjähriger Kirchturm hervor; vom Felsenbühl grünte eine weiterragende Au; hier rauschte schäumend ein Bach herüber und weiterhin flüchtete eine Quelle aus dem Gestein, um demüthig unten im Thal ihre Wässer mit dem schäumenden Gebirgsfluß zu vereinigen.

Ja, es war lieblich, das Thüringer Land, selbst jetzt im Winter. Aber von denen, die da im leichten Jagdwagen auf der Landstraße dahinfuhren, gewahrte nur Günlor diese freundliche Reize.

Ihr Gesicht strahlte, der frische Morgenwind zauderte ihnen auf ihre Wangen und ihr Auge nicht zuweilen das ihres Gegenübers. Hatte sie es gefunden, so kante sie die Feder. Wie kam es nur, daß Heinz gerade heute, wo die Stunde der seligen Vereinigung schlugen sollte, so eruit, so verstört ansah? Aber war es nicht ein erster Schritt, welchen sie heute thun wollten?

Nur vereinzelt fielen die Worte, bald machte Lorenz, bald Heinz eine gleichgültige Bemerkung, welche Bertha ebenso aufnahm. Günlor hörte kaum, was gesprochen wurde, ihre Gedanken wollten bei der nächsten Zukunft, welche ihr so kostbares bringen sollte.

„Da sind wir gleich an Ort und Stelle“, bemerkte Herr von Mürer jetzt, indem er mit der Hand nach einem mächtigen, am Waldesrande stehenden Eichbaum deutete, unter dessen weithin ragenden Zweigen sich die aus nur wenigen Nachbarn bestehende Jagdgemeinschaft versammelt hatte.

Die Jäger sind in Reih und Glied, ihre grünen Federbüchse bewegen sich leise im Morgenwind, und jetzt liegen sie auf den Waldhörnern den Fürtrengern erschallen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein unterirdischer Theater. In Chicago hat sich eine Gesellschaft gebildet und ein Geschäft eröfnet, um ein Theater 150 Fuß unter Erdoberfläche zu errichten. Die ganze Einrichtung ist abweichend von der üblichen seitlichen Gestaltung moderner Bühnen geplant: die gelammte Dekoration ist beweglich und drehbar, während das Publikum sich auf einer beweglichen Bühne, einer mächtigen Schieberbahn, befindet. Auf diesem Schieber wird der Betrachter in die Tiefe geleitet. Auf dieser unterirdischen Fahrt wird man mit Statuen, Büsten, Säulen, 33-28 Fuß im Umfang, wofür dem Betrachter verschiedene Panoramen vorgeführt werden. Dieser bewegliche Schieber wird 35 Fuß im Umfang sein und ungefähr 150 Personen aufnehmen können. Jeder Akt wird 10 bis 15 Minuten Zeit erfordern und ebensowohl die Aufhänger des Interieurs wie auch die Wandflächen auf die Bühnenaufführung im Leben gerufen. Für eine vollständige Darstellung des Dramas, der Oper und unterirdischen Lebens soll man Treppenhöhlen, unterirdische Kanäle und Labyrinthe zu sehen bekommen.

Folgende Robinsonade aus der Weltzeit berichtet ein Gemüthsarzt des Berl. Anz. Bl. Was man draußen bei den Gassen die Bekanntheit einer Familie, deren Oberhaupt den Namen eines Bäckers auf einigen Etagen besaß. Die Wohnung dient ihm eine alte, wackelige Holzstube. Da kam er mit seiner Frau und ihren sechs Jungen. Die Leute haben täglich Arbeit auf dem Tisch, es kam langsam, und während langer aber die Sache ist doch recht einfach. Den beiden Jünglingen, denen im Alter von 10 bis 12 Jahren, liegt die Beschaffung der Brote ab, und sie entziehen sich brüderlich dieser Aufgabe. Sobald die Stube geschlossen ist, heben sich die Herren Arzte auf die Jagd. Sie sind ohne Feuerwerk und Schießpulver, sondern nur mit einem kleinen Hütchen versehen, das auch keinen, die noch in Folge der Verhütung an außerordentlich feines Futter abgeben sollen. Einen hübschen Nebenerwerb hat sich die Mutter durch Verkauf von kleinen Büchsen mit Hundebildern und Jagdmalereien geschaffen, das bei vertriebenem Krantheiten nach Ansicht vieler Leute ein gemaltes Buchlein, welches oben wie ein Buch mit einem Schutzhaut in der Felle, und dieser Jüngling fertigt aus den Hund- und Kanarienvögeln für die Familie Brot und Schokolade, ein anderer Bruder, der Schneider ist, stellt aus alten Säcken die Hauskleider für die Familienmitglieder her.

Die Preise der Waren. Die Preise an hervorragenden Stellen und vielerlei Waren nicht bloß Warenverrichtungen, wie für Seife, Gase u. dergl., anzufragen, sondern auch Hotelverrichtungen, in die Lage bringen zu lassen, greift immer mehr überhand. So zeigt ein Berliner Hotel seine 700 Betten auf der Straße Bismarck bis Mitte-Raum an zwei schönen Festmahlern mit Musikanten an. Weiter unten bei Hagen-Schöden ein gemaltes Buchlein, welches oben wie ein Buch mit Metall-Buchstaben. Die Ausgaben fließen mit dem Bemerk in lateinischen Initialen: „MAESSIGE PREISE“. Ein paar Spinnweben haben sich nun färslich den „Wächern“ gelehrt, aus dem ersten Wort die ersten beiden und den letzten Buchstaben fortzunehmen, jedoch hier durch die ersten beiden, 188816 PREISE: hergestellt. Das hier die Variation jedesmal das Studium der Rauberüberhanden erregt, brandt wohl nicht besonders verächtlich zu werden.

Standesamtliche Nachrichten.

- Standesamt Halle: Aufgeboren. 1. Juli. Der Bureauvorsteher Theodor Dönik und Selma Egerling, Auguststraße 8 und Lindenstraße 6. Der Eisenhändler Carl Krenkel und Emilie Küttig, Treibritzstraße 4 und Bäckerstraße 3a. Gebeführung. 1. Juli. Der Richter Franz Huth und Bertha Hennig, Berlin und Schmetternstraße 31. Geboren. 1. Juli. Dem Schlichter Hermann Reiss ein S. Josef Alfred, Seebener Straße 1. Dem Schriftsteller Bernhard Schmidt eine S. Margarethe Elisabeth, Wallerstraße 4. — Dem Richter Robert Miesing eine S. Wilma Olga, Wallerstraße 36. — Dem Lehrer Robert Schumann eine S. Margarethe Emma, Wallerstraße 36. — Dem Schriftsteller Otto Schanz eine S. Gertrud Selma, Kl. Mühlstraße 12. — Dem Wäldermeister Leopold Steffl eine S. Antonie Selma, Thierstraße 12. — Dem Metallarbeiter Adolf Wolff eine S. Emma Hermann, Cotta, Straße 20. — Dem Quarzwerker Anton Schmidt eine S. Charlotte Marie, Thierstraße 10. — Dem Schlosser Albert Schneider eine S. Helene Gertrud, Schmetternstraße 17. Geboren. 1. Juli. Des Zeichners Otto Schimmel 2. Charlotte J. Köhlinstraße 11. Des Buchhändlers August Reitz 2. Gertrud J. Reiz, Cottastraße 2. — Des Schornstein Rensius E. Richard 3. S. Klara. — Sittne Marie Christe geb. Küniger 10. S. Kellnerstraße 4. — Des Kaufmann Adolf Reinecke S. Frieda 3. Mühlstraße 21. — Des Wäldermeisters Johann Friedrich Schmidt 2. S. Hedwigstraße 11. — Des Richters Carl Hirsch 2. John S. Cotta 6. S. Cottastraße 3.

Lahplan gültig ab 1. Mai 1892.

Table with columns for 'Abfahrt nach' and 'Ankunft von'. It lists various destinations like Magdeburg, Leipzig, Alfersleben, Nordhausen, Berlin, and Thüringen, along with departure and arrival times and train numbers.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Advertisement for 'Großer Rosen Gardinen' (Large Rose Curtains) and 'Möbel-Cattune' (Furniture). It lists various items like 'Inlette', 'Bettmatten', 'Handtücher', 'Manilla-Stoffe', 'Rouleaux-Stoffe', 'Bettfächer', and 'Leinen' with their respective prices.

Handels- und Börsenzeitung des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 2. Juli 1892.

Table with columns for Deutsche Fonds, including titles like 'Deutscher Reichs-Anleihe' and 'Preussische Staats-Anleihe' with corresponding values.

Table with columns for Ausländische Fonds, including titles like 'Bukarester St.-A. 84' and 'Griech. A. 81-84'.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, listing various railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, listing various railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, listing railway companies and their share values.

Advertisement for H. Elkan, Warenhaus, Leipzig, featuring 'Sardinen in weiss, crême und bunt' and 'Zu verkaufen. Grundstücksverkauf'.

Advertisement for Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892, featuring 'Feinsten achten Semmeri-Limburger' and 'F. H. Krause, Butter- u. Fettwaren'.

Advertisement for Geschäfts-Eröffnung, featuring 'Mädchen-Garderobe' and 'Anna Spengler, Vohlfraße 9/10'.

Advertisement for Bekanntmachung, featuring 'Die Unteroffizier-Schule in Biederitz' and 'Königliches Bezirks-Kommando Halle'.

Advertisement for Bekanntmachung, featuring 'Nachdem am 1. Juli d. J. das Halle'sche Tageblatt' and 'Der Magistrat, Staudé'.

Advertisement for Auszeichnung, featuring 'Die Beförderung von Postkneipen' and 'Königliche Bade-Direction'.

Advertisement for Soolbad Sulza i. Th., featuring 'Gründet am 1. Mai' and 'Königliches Soolbad Kösen'.

Advertisement for H. Elkan, Warenhaus, Leipzig, featuring 'Sardinen in weiss, crême und bunt' and 'Zu verkaufen. Grundstücksverkauf'.

Advertisement for Wohnhäuser, featuring 'mit Wasserleitung und Balkon' and 'Wohnhäuser'.

Advertisement for 1000 Paar, featuring 'baltische Arbeitshosen' and 'Remmer, Leipzigerstraße 44'.

Advertisement for Möbel, featuring 'Möbel, neu und gebraucht' and 'Meyer, Leipzigerstraße 95/96'.

Advertisement for Gelegenheitskauf, featuring 'Sehr solid u. davorh. gerab. Sophas' and 'Remmer, Leipzigerstraße 44'.

Advertisement for Gelegenheitskauf, featuring 'Sehr solid u. davorh. gerab. Sophas' and 'Remmer, Leipzigerstraße 44'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Zu kaufen gesucht, featuring '10 Marquiten, 1 fl. Honigwollwag' and 'Zu kaufen gesucht'.

Advertisement for Kamillen, featuring 'anbit die höchsten Preise' and 'Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31'.

Advertisement for Zu vermieten, featuring 'Wohnung im 2. Gesch. sofort zu verm' and 'Zu vermieten'.

Advertisement for Krausenstr. 17c, featuring 'Wohnung im 2. Gesch. sofort zu verm' and 'Krausenstr. 17c'.

Advertisement for Gr. Ulrichstr. 22a, featuring 'Wohnung im 2. Gesch. sofort zu verm' and 'Gr. Ulrichstr. 22a'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.

Advertisement for Wohnungen, featuring '2 St., R., Sub., 300 Mk.' and 'Wohnungen'.



Bekanntmachung.

Rothe Kreuz-Lotterie

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Oberpräsidial-Erlass vom 8. Januar 1891 genehmigten

Rothen Kreuz-Lotterie

zu Gunsten des St. Valentinshauses in Kiedrich endgültig

vom 7. bis 9. Juli er.

in Eiltville unter Aufsicht des Königl. Landrathsamts Rüdeshelm stattfindet.

Loose à Mk., 11 Stck. 10 Mk., 28 Stck. 25 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, Leipzigerstr. 103.

Table with columns: Gewinne, Werth M., 1 à 15000 = 15000, 1, 5000 = 5000, 1, 3000 = 3000, 3, 1000 = 3000, 7, 500 = 3500, 18, 300 = 5400, 90, 100 = 9000, 150, 50 = 7500, 300, 30 = 9000, 1000, 20 = 20000, 2460, 10 = 24600, 4031 Gewinne im Gesamtw. von 105000

Tapeten advertisement with Hermann Bischoff, 4 Gr. Klausstr. 4, featuring various patterns and prices.

Bierhandlung von W. Zachau, Geiststraße 24, Frib-Beuterstraße 3a. Bringe mein vorzügliches Weizenlagerbier, an Qualität und Haltbarkeit unübertroffen...

Wissenschaft und Naturkraft.

Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue. Die großen Kräfte der medizinischen Wissenschaft haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die geübteste Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nicht weniger als den Kampf gegen den größten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allberberende Lungentuberkulose (Lungenschwindsucht)...

Walhalla-Theater. Direction: Richard Dübert. Neuer Spielplan! Dr. Welti Selmi, Jongleur-Gaulle...

Victoria-Theater. Montag den 4. Juli. Drittes Gastspiel des Herrn Max Walden. Auf Verlangen am 2. Male: Robert und Bertram...

Echt Böhmisches Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Lettmowitz in Böhmen. J. Mühlhölzl, Martinsgasse 26.

Einige Abonnenten können noch Zeit nehmen am Mittagstisch, 3 Gänge 60 Pfg. Großes Lagerbier, à Seidel 10 Pfg. „Concordia“, Geißstr. 45/46.

Rackwitz' Restaurant, Albrechtstraße 19. ff. Biere, die Beste, neue Bedienung.

Schraplau. Zu unferm diesjährigen, am 10., 11. und 17. Juli stattfindenden Königs- und Prämienschiefen laden wir Freunde und Gönner ergebenst ein.

Hühneraugen-Mittel. Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung von Hühneraugen u. d. d. Vorhaut. Flasche mit Inhalt 50 Pfg. Adler-Apotheke, Geißstraße 17. H. Dunkel.

Ausverkauf von Vorhänden, ältere Jagon, à Stück 20 Pfg., sowie blaue: neuer Mannschürzen, à Stk. 75 Pfg. C. A. Schnabel, Gr. Märkerstraße 2.

Damen-Garderobe. fezt. elegant an Gr. Roßkammer, Bahringasse 2/3. Vom Mittwoch den 6. Juli bis ich bis Ende Juli verweist.

Dr. Ulrichs, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Auf einige Wochen verweist. Dr. Hochheim.

Bad Wittekind. Dienstag den 5. Juli 1892: Zur Feier des Brunnensfestes von Nachm. 4 Uhr bis 11 Uhr Abends. Grosses Extra-Concert der hiesigen Stadt- und Theater-Kapelle unter Leitung des Herrn Conzertmeisters C. Kousseau.

Pfälzer Schiessgraben. Heute Dienstag, Abends 8 Uhr: Großes Militär-Concert. O. Wiegert. Eintritt 30 Pfg.

Neu! Miss Flora Williams, in Sumatra geboren, weißschwarz, die schwerste Negerin der Welt, in Restaurant Café Fortuna, Kühlbrunnengasse, am Markt. Nicht wie gewöhnlich: Burckhardt's Restaurant, Spiegelgasse. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Raben-Insel. Dienstag den 5. Juli, Anfang 3 1/2 Uhr: Gr. Extra-Militär-Concert. Kapelle 36 Mann. C. Kurzhals.

Raben-Insel. Vorläufige Anzeige. Freitag: I. Schnellgewehrfeuer mit Kanonade. Große feierhafte bengal. Beleuchtung. C. Kurzhals.

Wein-, Bier- u. Frühstückstube zur feinsten Benutzung. Reichhaltige Speisekarte. Gutgepflegte Getränke. Solide Preise. Delikatessenhandlung von Ch. Grunewald & Sohn, Rathskellernbau (Schmerstrassenflügel).

Restaurations-Eröffnung. Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, dass ich mit dem heutigen Tage Parkstrasse 12 ein Restaurant eröffnet habe.

Glauchaischen Schiessgraben. übernommen habe. Ich stelle meine schönen Terrassen, den schönen schattigen Garten, sowie auch besonders die sehr angenehmen Restaurationslokalitäten zum öffentlichen Verkehr. Für durchaus vornehmende Bewirtung, für fest gute Biere und Weine, sowie auch vorzügliches Fleisch werde ich stets Sorge tragen und den Aufenthalt meiner werthen Gäste nach größter Mühseligkeit zu angenehmen bereiten, daß sie mich recht oft und gern besuchen.

Alle praktischen Hausfrauen mögen nicht veräumen, sich selbst von der unübertroffenen Güte des Ballistischen Wunder-Waschpulvers zu überzeugen! Dieses einzige wirklich absolut unschädliche Waschpulver ist stets vorrätig bei: Gast. Kühlemann, Königsplatz 7; E. Richter, Obere Leipzigerstr. 64; Karl Germer, Charlottenstraße 2; F. H. Weber, Börn dem Eisenberg; E. R. Wetzel, Albrechtstr. 20; A. J. Thomas, Eisenberg 38; Wilhelm Franke, Oberradweg 30; C. Weisbach, Gr. Mühlstraße 7; August Zeiss, Gr. Mühlstraße 17; Bernh. Borgis, Doppelpl. 10; Geschwister Ising, Geißstr. 88; E. John, Geißstraße 36; Giebelsteinstr. 11; Ed. Boyer & Sohn, Rehrstraße 36; Rietleben; O. Adam, Schraplau; Wilhelm Frey, Trautenthal; Karl Hohmann, Sorbitz; Wilh. Dietze, Götzen; Wilhelm Hahn.